



ÖON 2009

Tätigkeitsbericht Höflein a.d. Donau am 14.12. 2009

Das ÖON bedankt sich hiermit bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die ihre Monitoring-Daten für 2009 bereits eingeschickt haben und bittet alle anderen, dies möglichst bald nachzuholen!

Der Tätigkeitsbericht wird folgende Punkte behandeln:

- Bisamberg Monitoringprojekt
- Lobau Monitoringprojekt
- Rax-Schneeberg Monitoringprojekt
- Wienerwald 2009
- Neues aus dem Rest Österreichs
- ÖON-Homepage
- Bestimmungsschlüssel der Orchideen Österreichs
- Broschüre der Fachtagung über Österreichs heimische Orchideen (2007 Wien/ Purkersdorf)
- Neuer Österreichischer Orchideenführer.

Bisamberg-Monitoring-Projekt

Es gab 2008/ 2009 einen öffentlichen Projektwettbewerb der Niederösterreichischen Landesregierung für Natura 2000 orientierte Tätigkeiten. Das ÖON hat einen Antrag zum Orchideen-Monitoring am Bisamberg eingereicht. Der ist auf der ÖON Homepage wiedergegeben. Mit der fadenscheinigen Angabe, er verfehle die Vorgaben des Wettbewerbs, wurde er abgelehnt.

Es hat sich nun herausgestellt, dass das LIFE-Projekt „Bisamberg Habitat Management“ der Landesregierungen NÖ und Wien wohl eher das Thema verfehlt hat. Die Projektträ-



Bisamberg-Exkursion der Projektgruppe im April

ger hatten sich Ziele zur Erhaltung wertvoller Rasengesellschaften und von ihnen abhängiger Tier- und Pflanzenarten gesetzt (siehe: www.noegv.at/natura_2000 Naturschutz Niederösterreich, Europaschutzgebiet „Bisamberg“). Das ÖON hatte Hilfe angeboten, die vorgesehenen Maßnahmen (Schwendung) für die Orchideen zu überwachen (Monitoring). Dieses Angebot wurde offiziell nicht angenommen. Aber es sieht jetzt so aus, dass wir wohl ohnehin 4 Jahre Arbeit verschwendet haben.

Es ist offensichtlich, dass bei den vollzogenen Pflegemaßnahmen Fehler unterlaufen sind, die in dieser Form nicht passiert wären, wenn wir offiziell beim Projekt eingebunden worden wären. Auf einigen der Orchideen-Habitaten sind nach einer **einmaligen** Schwendung im Herbst 2008 viele der Sträucher (Liguster,

Hartriegel u.a.) effektiv nachgewachsen und die Orchideen in Konsequenz ausgeblieben. Ebenso wurde der Wuchsort der *Orchis anthropophora* mehr in Mitleidenschaft gezogen als nötig.

Es wäre sinnvoll gewesen, die Schwendungen gezielter vorzunehmen (z.B. den Liguster ganz zu entfernen) und zu wiederholen. Es wäre ein langfristiger Plan zur Beweidung und /oder regelmäßigen Mahd notwendig. Außer einer wagen Vorstellung, Ziegen - auf dem Bisamberg völlig ungeeignet - einzusetzen, ist aber real **Nichts** vorgesehen.

Im vierten der fünf vorgesehenen Projektjahre wurde der Projektmanager gefeuert, wohl möglich weil er genau das tun wollte, was nötig gewesen wäre. Dazu gehörte auch die Schwendung angeblich privaten Besitzes, der jedoch ganz offiziell



Maßnahmen zur Zurückdrängung der Verbuschung, die schon ein Jahr später zu noch progressiverer Verbuschung führen, sind wohl kaum als geeignete Maßnahme der Wiederherstellung von Trockenrasen geeignet! Hier waren zumindest 2009 die Orchideen verschwunden. Für wie lange?

Natura 2000 FFH Gebiet ist, was jeder auf der NÖ Regierungsseite (NÖ Atlas) nachprüfen kann. Der Besitzer stimmt jedoch keinerlei Maßnahmen zu, und die Rechtslage ist unklar. Zu diesem Areal des Bisambergs gehören aber die Habitate für die *Orchis anthropophora*, die *Orchis simia*, die wichtigsten Wuchsorte für *Ophrys sphegodes* (auf einigen mehr als 300 Exemplare 2008), *apifera* und *insectifera* und weiterer Orchideenarten (*Orchis militaris*, *Orchis purpurea*, *Himantoglossum adriaticum*, *Gymnadenia conopsea*). Angeblich, um weitere Schwierigkeiten mit dem Grundbesitzer zu vermeiden, hat der neue Leiter des LIFE-Projektes Heinz Wiesbauer (heinz.wiesbauer@utanat.at) sich vorgenommen, hier nichts mehr zu unternehmen. Im neuen Managementplan sind auch von den 20 Orchideenarten des Bisambergs außer dem Frauenschuh (FFH-Art) nur noch die Adriatische Riemenzunge, *Ophrys sphegodes*, *holoserica* und *insectifera* erwähnt (www.life-bisamberg.at).

Man hat vor, nur noch kleinere, bislang unberücksichtigte Areale, die entweder den kooperierenden Gemeinden oder anderen Privatpersonen gehören, mit deren ausdrücklichem Einverständnis zu bearbeiten. Dort stehen keine oder nur wenige Orchideen - aber vielleicht andere Arten der Roten Liste. Die Kooperation mit dem ÖON solle darin bestehen, dass ein Mitarbeiter noch in diesem Jahr bei den Schwendungen aufpasst, dass keine weiteren Fehler passieren: ein Kunststück im Dezember! Bereits legal oder illegal geschwendete Areale verbleiben in ihrem de-



Habitat Management von Trockenrasenflächen in der Lobau nach Vorgabe der MA49. Modellversuch auch für den Bisamberg.

solaten Zustand. 2010 ist das Projekt beendet, eine Verlängerung ist unwahrscheinlich:

Die schönsten und wichtigsten Orchideen-Habitate auf dem Bisamberg werden endgültig und schneller verbuschen als zuvor und verschwinden!

Das ÖON behält sich vor, Anzeige gegen diesen Unfug und gegen die Landesregierungen und weiteren Verantwortlichen bei der Europäischen Kommission zu erstatten. Mit den verbindlichen rechtlichen Auflagen der Natura 2000 hat das, was auf dem Bisamberg geschieht, nicht viel zu tun!

Lobau-Monitoringprojekt:

Für die Lobau sind ebenfalls einige der Verantwortlichen zuständig, die ihr Können auch am Bisamberg zur Schau stellen. Man muss sich deshalb nicht wundern, wenn es auch da Pro-

bleme gibt. Vielleicht ist es gut, dass es dort mehr und wirkliche Experten gibt, die etwas zu sagen haben, so wie das Nationalpark Donau-Auen Management-Team. Zuständig für die Lobau ist Dr. Christian Baumgartner, mit dem wir bereits im Vorjahr übereingekommen sind zu kooperieren. Vor der Orchideen-Saison 2009 - im März - hat Karl Schebesta - einer der besten Lobau-Kenner (siehe die Tagungsbroschüre des ÖON) - das bestehende und künftige Projekt-Team und Dr. Baumgartner mit Kollegen in der Oberen und Unteren Lobau herumgeführt, uns alle relevanten Wuchsorte gezeigt und dem ÖON seine Daten überlassen.

Das ÖON betreut mit 8 Mitarbeitern derzeit 25 Habitate in der Lobau: Insgesamt wurden jeweils 21 Habitate in der Oberen und 21 in der unteren Lobau ausgewiesen. 20 Orchideenarten stehen unter Beobachtung. Die Anzahl der Arten und deren zahlreiches Vorkommen ist immer noch beeindruckend, trotz der Bemühungen politisch Verantwortlicher, dies zu ändern.

Immerhin hat die Erhöhung des Hubertus Dammes zur Vernichtung der dort gedeihenden Orchideen geführt und wird eine weitere Austrocknung der Lobau zur Folge haben. Die Erprobung der Pflege von Trockenrasenflächen mit Ziegen wie beim Fuchshäufel kann nur als nicht ernst gemeinter Vorschlag der zuständigen beamteten Sachkundigen aufgefasst werden. Immerhin kann das ÖON professionelle Pflegeanweisungen vorweisen (siehe auch Tagungsbroschüre Seiten 17 und 27). Ein Dutzend Ziegen ohne Hüter, die den größeren Teil des Tages in einem



Neue Mitarbeiter für die Lobau (von rechts): Otto Schreiber, Ulrich König; bewährte Mitglieder (von links): Heidemarie Rossiter, Brigitte Pergler. Die *Spiranthes spiralis* in der Lobau brauchte noch 2 Wochen bis zur Blüte.

LKW-Anhänger verbringen und nur ein paar Mal untertags zwischen diesem und der Tränke hin und her pendeln, ansonsten nicht genug Gras fressen, kann ja wohl nicht die Lösung für die Trockenrasen der Lobau sein. Weitere Experimente der MA49 ergänzen den Diletantismus so wie der Vorschlag, Orchideen-Habitate, wo sie im Weg sind, einfach zu transplantieren!

Außer den bereits genannten Gefahren für die Lobau - Untertunnelung eingeschlossen- fallen dem Besucher des Nationalparks die vielen Trampelpfade und sonstigen erodierten Straßen und Wege auf. Die zaghaften Versuche, Wege an einigen Stellen zu blockieren, führen wohl nur zu neuen Pfaden anderswo. Die beträchtliche Zahl der „Orchideenliebhaber“ der Lobau hinterlässt auch deutliche Spuren. Man weiß immer, wo es etwas zu sehen gibt, und muss nur den ausgetretenen Spuren folgen. Dafür sind dann einige der Standorte um die attraktivsten Exemplare herum fein säuberlich ausgezupft, damit beim Fotografieren kein Halm im Wege ist.

Das nächste Projekt-Treffen hätte eigentlich noch 2009 stattfinden sollen. Es wird mit Sicherheit im April 2010 stattfinden (Termin: siehe Homepage). Eine erneute Begehung wäre wünschenswert.

Das Highlight des diesjährigen Monitorings war die Tatsache, dass viele der in der Lobau blühenden Orchideen anderswo in Niederösterreich und wohl im Rest Österreichs konkrete Probleme wegen des Ausbleibens der Regenfälle im April hatten. Nachdem dies schon 2007 der Fall war und viele Populationen ernsthaft geschädigt wurden, könnten in weiterer Folge lokal viele Arten aussterben. Für der Lobau war 2009 jedenfalls ein gutes Orchideenjahr.

Rax-Schneeberg-Monitoringprojekt

Niederösterreich ist privilegiert, was das Vorkommen der verschiedenen Habitat-Typen für das Vorkommen von Orchideen anbetrifft. So beherbergen z.B. die Wiener Hausberge Arten, die sonst nur in eher alpinen Regionen Österreichs vorkommen. Das heißt die Wiener und Niederösterreich können sich glücklich schätzen nur relativ kurze Strecken zurücklegen zu müssen, um diese Naturschätze bewundern zu können. Dabei handelt es sich besonders um



Alpine Wiesen auf der Rax in der Nähe des Pratersterns Ende Juni 2009.

vier *Nigritella*-Arten (*austriaca*, *rubra*, *widderi*, *rhellicani*), *Chamorchis alpina*, *Dactylorhiza viride* und *Pseudorchis albida*. Aber auch weitere -anderswo bereits seltene- Orchideen-Arten gibt es zu sehen.

Nachdem die ursprünglichen Betreuer für die Orchideen-Habitate auf Rax und Schneeberg das Projekt verlassen haben, wurde ein erneuter Versuch gestartet, zumindest die wichtigsten der Flächen unter Beobachtung zu behalten. Es geht dabei um insgesamt 12 Wuchsorte für derzeit vier Mitarbeiter. Für einige von ihnen liegen bereits Daten aus der Vergangenheit vor.

Wienerwald

Der Wienerwald war stets ein besonderes Anliegen von ÖON-Präsident Dieter Armerding. In den achtziger und neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts war er mitverantwortlich für die Ernennung von mehreren Orchideen-Wiesen zum Naturdenkmal. Ebenso stammten Angaben für eine Vielzahl von weiteren wertvollen Wiesenflächen und die Evaluierung einer großen Anzahl von Wiesen der Öbf für das Beratungsforum Offenland des Biosphärenpark Wienerwald Management Teams von ihm. Es ist heute erfreulich, dass auch der Österreichische Naturschutzbund zusammen mit dem Ländern Niederösterreich und Wien, sowie das neue Biosphärenpark-Management, der Landschafts Fonds und die Österreichischen Bundesforste die Wichtigkeit der Wienerwaldwiesen für Funktionen des Biosphärenparks entdeckt haben, und es nach 30 Jahren Vorarbeit, bei der auch Dr. Armerding mit beteiligt war, jetzt konkrete

Konzepte gibt für deren Erhaltung. In wie weit diese fassen, muss sich wohl noch beweisen.

Auf jeden Fall setzt das ÖON das Monitoring auf mehr als 50 Wienerwaldwiesen der Öbf und anderer Besitzer fort. Dazu gehören auch die drei auf der nächsten Seite präsentierten Wiesen

Neues aus dem Rest von Österreich

Das ÖON verliert fortlaufend Mitarbeiter in den anderen Ländern Österreichs. Wir ersuchen alle diejenigen, die zugesagt haben, sich beim Monitoring zu beteiligen, entweder ihre Daten zu schicken oder uns die Gründe für den Kommunikationsverlust mitzuteilen. Es fehlen uns Mitarbeiter in fast allen Ländern Österreichs außer in NÖ. Das ursprünglich gesetzte Ziel der Betreuung von mindestens 10 der vier typischen Habitat-Typen pro Land, d.h. 30-40 insgesamt, haben wir außer in Niederösterreich und im Burgenland komplett verfehlt.

ÖON-Homepage

Die Homepage des ÖON wurde bereits 2008 in Betrieb genommen. Sie wurde in diesem Jahr fertiggestellt und dient als Aushängeschild des Netzwerks. Wir bemühen uns, die Page ständig zu aktualisieren. Termine für Veranstaltungen, Treffen und Exkursionen sind auf jedem Fall der Webpage zu entnehmen. Beiträge von anderen sind erwünscht.

Bestimmungsschlüssel für die Orchideen Österreichs - Novak's neuer Orchideenfürer

Das ÖON hatte 2008 seinen Mitarbeitern das Orchideen-Bestimmungsbuch von Horst Kretzschmar empfohlen und es einigen Interessierten

verbilligt zukommen gelassen. Dies war eigentlich als Interimlösung gedacht, weil es kein aktuelles Buch in Österreichisch gab. Das ÖON über-

redete deshalb Norbert Novak sein Bestimmungsbuch neu aufzulegen und auf den neuesten Stand zu bringen. Univ. Prof. Fischer schlug vor, einen Bestimmungsschlüssel einzufügen, da der in der Exkursionsflora Österreichs enthaltene Schlüssel nicht zweckmäßig erschien und auch nicht auf dem neuesten Stand der einschlägigen Wissenschaft war. Es sollte also ein neuer Schlüssel in Zusammenarbeit von Prof. Fischer, Dieter Armerding und Norbert Novak konstruiert werden. Nachdem sich die Beteiligten über ein gemeinsam akzeptierbares Konzept nicht einigen konnten, schuf Norbert Novak ein alternatives, recht originelles Konstrukt, das im Prinzip von Prof. Fischer als ok befunden wurde, während sich Dr. Armerding über dessen Zweckmäßigkeit noch nicht im Klaren ist. Auf jeden Fall wird die zweite verbesserte Auflage von „Heimische Orchideen in Wort und Bild“ in Kürze erscheinen. Da die Qualität des Buches kaum vom Bestimmungsschlüssel abhängt und auch nicht von den lehrhaften Kapiteln von Prof. Fischer wird das ÖON es den Mitarbeitern empfehlen. Es enthält zumindest auch ein Vorwort von Dr. Armerding. Letzterer wird seinen Versuch eines alternativen Schlüssels fortsetzen, der auf der Homepage des Netzwerks vorgestellt werden wird.

Broschüre der Fachtagung über Österreichs heimische Orchideen (2007 Wien/ Purkersdorf)

Die Broschüre wurde nach mehr als einem Jahr arbeitsreichen Bemühens von Dr. Armerding im Frühjahr 2009 gedruckt und an alle Teilnehmer der Tagung, die einen Unkostenbeitrag geleistet haben, die Autoren, eine große Anzahl von eifrigen Mitarbeitern und einigen VIPs unentgeltlich verteilt. Die Sponsoren des Werks: die Universität für Bodenkultur (Univ. Prof. Dr. Holzner), die Universität Wien (Fakultät für Lebenswissenschaften, Univ. Prof. Dr. Grabherr) und die Österreichische Bundesforste AG (DI Gerald Oitzinger) erhielten eine größere Anzahl an Broschüren. Das ÖON ist noch in Besitz eines nennenswerten Kontingents. Wer nicht zahlen kann, bekommt das Druckwerk auch umsonst. Bestellungsmodus ist auf der Homepage angegeben.

Das ÖON wünscht allen Mitarbeitern und Freunden schöne, erholsame Feiertage und viel Erfolg im Neuen Jahr.



Von oben : Dactylorhiza Wiese bei Alland (ein späterer Aspekt mit einem dominanten Vorkommen an Bachkratzdisteln schmückt die Titelseite der Broschüre „Schutz und Pflege der Wienerwaldwiesen, Purkersdorf Mai 2004“, Ed. D. Armerding). Das ausschlaggebende Gutachten für die Schutzstellung der mittleren Wiese bei Forst-hof zum Denkmal stammte von Dieter Armerding. Die Spitzbauerwiese (unten) in der Nähe ist ebenfalls geschützt. Die Wiesen gehören alle den ÖbF und werden jedes Jahr vom ÖON beobachtet. Aufnahmen 2009.

BILDER VON ÖON MITARBEITERN (2009)



Oben rechts: *Spiranthes aestivalis*, Vorarlberg, Markus Grabher vom UMG Umweltbüro.



Untern rechts: Erich Maroschek/ Tirol, Sensationsfund des Jahres= *Neottia cordata* - ein Habitat mit hunderten dieser Art!
Mitte links: *Nigritella rhellicani* auf dem Schneeberg von Karin Rollet-Vicek, die in der Galerie der Webpage des ÖON bereits viele ihrer kunstvollen und kreativen Bilder präsentiert.



Oben links: *Dactylorhiza fuchsii* von Werner Bejvl aus Oberösterreich.

Mitte rechts: *Ophrys sphegodes* in der Lobau von Andrea Kunz.
Links unten: *Epipactis palustris* (mit Bestäuber?) von Helga Plicka im Wienerwald.

